

- D. **Schellente** (*Bucephala*) wie übrige Tauchenten, aber Schnabel kürzer und an Wurzel höher, Kopf bes. bei Männchen sehr «klobig».
- E. **Schwimmenten**: Im Gegensatz zu allen vorhergehenden viel höher im Wasser liegend, Rückenlinie gerade oder nach hinten schwach ansteigend. Schwanz immer deutlich hoch über der Wasserlinie.
- F. **Kormoran**: Gross, Körper sehr stark eingetaucht, Kopf sehr stark schräg aufwärtsgerichtet.
- G. **Seetaucher**: Körper viel länger, Hals kürzer und dicker als bei Lappentauchern. Kopf oft etwas schräg aufwärts gerichtet.
- H. **Haubentaucher** als Beispiel für **Lappentaucher**: Körper kürzer, Hals länger, dünner, Kopf waagrecht (Gegensatz: Seetaucher).
- I. **Zwergtaucher**: Kleinster Schwimmvogel, Körper oft fast kugelig. Die andern Lappentaucher stehen im Aussehen zwischen Haubentaucher und Zwergtaucher in der Mitte.
- K. **Blässhuhn**: Massiger, nicht tief eintauchender, kurzer Körper ohne deutlichen Schwanz, kleines Köpfchen mit kurzem «Hühnerschnabel», im Schwimmen «Kopfnicken».
- L. **Teichhuhn**: Deutlicher Schwanz, oft wippend, aufgerichtet. «Kopfnicken» und «Hühnerschnabel» wie bei Blässhuhn.
- M. **Möwen**: Schwimmbild durch Haltung des Körpers und lange Flügelspitzen unverkennbar.

Sammelbericht über den Herbst 1947

Zusammengestellt von *Dieter Burckhardt* und *Hugo Wyss*.

1. Verzeichnis der Mitarbeiter

Auf unsern Aufruf im Dezemberheft des O. B. hat eine erfreulich grosse Zahl von Ornithologen uns ihre Beobachtungen geschickt. Allen unsern Mitarbeitern möchten wir herzlich danken.

Bei der Zusammenstellung hat sich gezeigt, dass oft Einzelbeobachtungen gewisse Lücken schliessen können. Wir möchten deshalb die Leser bitten, uns auch mit Einzeldaten zu unterstützen. Das gilt besonders für die «klassischen» Wasservogelgebiete Bodensee, Klingnau und Fanel. Einzelne Exkursionsgebiete können gerade einen Zeitpunkt umfassen, in dem die Hauptbeobachter das Gebiet nicht besuchen konnten.

Ausführliche Berichte erhielten wir von: F. Amann (= F. A.) Gebiet: Allschwilerwald, Elsass bei Basel; P. Ammon (P. A.): Fanel; O. Appert (O. A.): Zürichsee zwischen Lachen, Wangen und Nuolen; F. Beyeler (F. B.): Gossliwil; N. Deuchler (N. D.): Zürich-Höngg, Dietikon; W. Eprecht (W. E.): Winterthur; W. Geissbühler (W. G.): Aedermannsdorf; R. Hauri (R. H.): Bern-Elfenau; J. Huber (J. H.): Oberkirch, Mauensee; H. Meder (H. M.): Elsass bei Basel, Möhlin; E. Niggeler (E. N.): Gossliwil; A. Rutishauser (A. R.): Strand bei Luxburg (Bodensee); A. Schifferli (A. S.): Sempach, Fafleralp; J. Schinz (J. S.): Klingnau, Zürich, Fanel; M. Schwarz (M. Sa.): Elsass bei Basel; C. Staeheli (C. S.): Kanton Glarus, oberer Teil des Zürichsees, Linth-

ried; H. Suter (H. S.): Aarau; W. Thönen (W. T.): Fanel; H. Wyss (H. W.): Klingnau.

Einzelmeldungen stellten uns folgende Mitarbeiter zur Verfügung: H. Arn (H. A.), W. Bieri (W. B.), M. Bloesch (M. B.), D. Burckhardt (D. B.), G. Hanke (G. H.), R. Ingold (R. I.), R. Kuhk, Vogelwarte Radolfzell (R. K.), R. Lochbrunner (R. L.), R. Ramel (R. R.), H. Ed. Riggenbach (H. Ed. R.), P. A. Roshardt (A. R.), V. Schmid (V. S.), M. Schmidt (M. Sm.), E. Sutter (E. S.).

Aus den Ringlisten der Vogelwarte Sempach benützten wir Angaben der Herren: F. Amann (F. A.), H. Arn (H. A.), K. Bossert (K. B.), J. Burnier (J. Br.), H. Burri (H. B.), J. Bussmann (J. Bs.), G. Buttet (G. B.), I. Chmetz (I. C.), J. Freinhofer (J. F.), Groupe des Jeunes de NOS OISEAUX (G. J.), L. Hoffmann (L. H.), Hs. Lanz (H. L.), M. Müller (M. M.), R. Müller (R. M.), L. Nicod (L. N.), J. Plattner (J. P.), H. Suter (H. S.), W. Stäger (W. S.), W. Striker (W. Sr.), W. Thönen (W. T.), H. Wanner (H. Wa.), H. Weidenmann (H. We.).

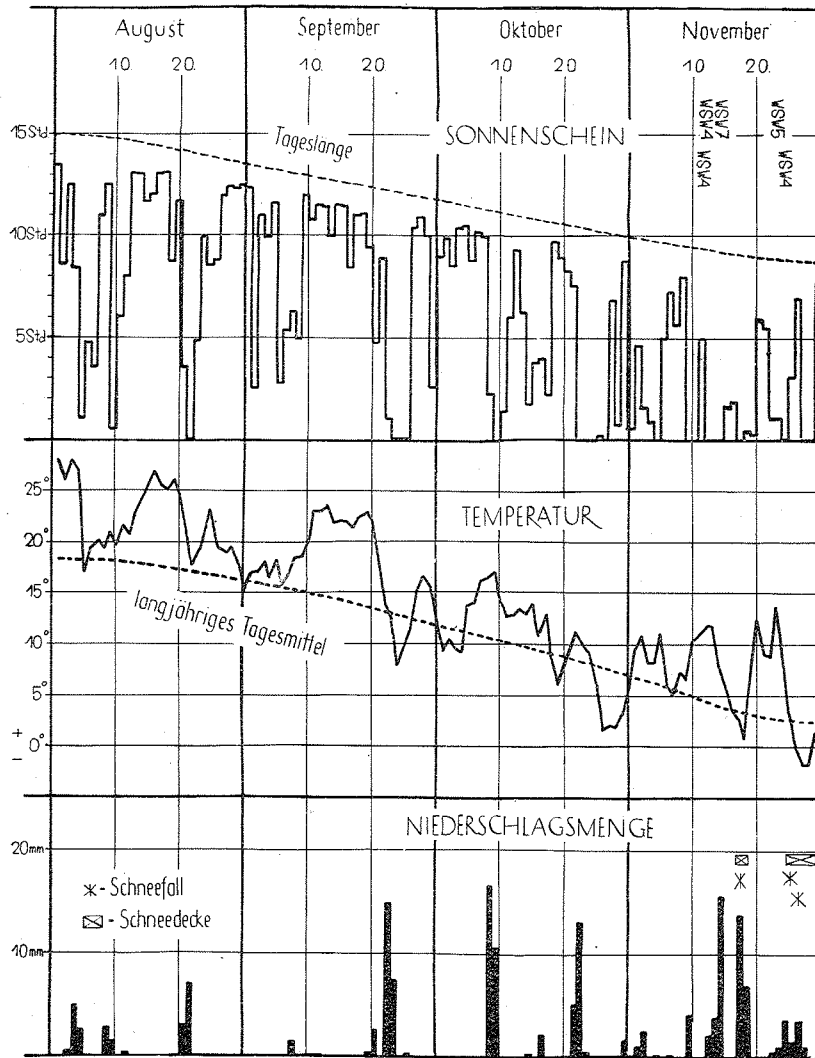
Ausserdem erhielten wir Einblick in die bei den Krähenzugsbeobachtungen gesammelten Berichte. In der deutschen Schweiz wurden am 19. 10. an 31 Posten beobachtet, am 26. 10. an 38, am 2. 11. an 29 und am 9. 11. an 27. Wertvolle Ergänzungen zu diesen Zugsdaten boten die Berichte und Einzeldaten von J. Appert (Wangen-Schwyz), H. Eggenberger (Ghögg-Bischofszell), P. Madörin (Ittingen Bld.), P. G. Pesenti (Bergamo, Italia), Conrad Schmid (Rothenbrunnen, Kunkels), E. Schmutz (Lampenberg Bld.), W. Stäger (Bremgarten), T. Tinner (Klingnau), E. Weitnauer (Oltingen).

2. Meteorologisches

(Zusammengestellt von Dr. M. Bider, Meteorolog. Anstalt, Basel.)

Die Buchstaben im obersten Teil des Diagrammes bedeuten die vorherrschende Windrichtung an Tagen, bei denen die mittlere Windgeschwindigkeit grösser als 4 m/sec. war. Die beigegefügte Zahl gibt die mittlere Windgeschwindigkeit in Metern pro Sekunde.

In Ergänzung des durch das Diagramm dargestellten Witterungsverlaufes in Basel seien einige bemerkenswerte Erscheinungen in der übrigen Schweiz und in den für den Vogelzug im Herbst wichtigen Gebieten des südlichen Nordeuropas erwähnt. Der erste Schnee auf den Jurahöhen (1600 m) fiel am 24. September, doch trat sofort darauf neue Erwärmung ein, verbunden mit einem kräftigen Föhnsturm über den Alpen vom 26./27. September. Im Oktober war es in der Ostschweiz und Graubünden noch wesentlich trockener als in Basel. Am 4. Oktober trat in Südfinnland vorübergehend Schneefall ein, und vom 23. an herrschte dort während einiger Tage Frostwetter. In der letzten Oktoberwoche kam es in der Schweiz bei kräftiger Bisenströmung (besonders am 26. 10.) selbst in der Niederung zu leichten Frösten. Nachdem es am 7./8. November in Südfinnland und den baltischen Staaten wieder zu starken Schneefällen gekommen war, schneite es in der Schweiz am 16. November bis 700 m herunter und am 18. in den Niederungen nördlich der Alpen. Doch schon am folgenden Tag stieg die Temperatur bis in eine Höhe von 2000 m über den Gefrierpunkt, so dass in den tieferen Lagen aller Schnee rasch schmolz. Erst der 26. November brachte dann einen wenn auch nur vorübergehenden Einbruch des Winters mit Schnee bis in die Niederungen und anschliessend stärkeren Frost.



3. Allgemeines über den Herbst 1947

RABENVOGEL: Ueber den Krähenzug orientiert die Zusammenfassung von Dr. E. Sutter. Dort wird auch ausführlich über die andern Zugsresultate der 4 Planbeobachtungssonntage berichtet werden. Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes* zur Haselzeit vom 5. 9. bis 12. 11. als Ausnahmereisung bei Aedermannsdorf. «Vermutlich kamen die Tannenhäher in die tiefern Lagen, weil infolge der Trockenheit in den höhern Lagen die Haselnüsse verdorrt sind.» (W. G.) Am 16./17. 9. in Solothurn (M. B.) und vom 4. 10. bis 7. 10. bei Herzogenbuchsee (R. I.) Tannenhäher beobachtet. Auch in SW-

Deutschland wurden sie schon Mitte Sept. z. B. bei Horb und Ulm beobachtet. Eichelhäher-Zug *Garrulus glandarius* vom 7. 9. bis 25. 10. im ganzen Einzugsgebiet der Mitarbeiter festgestellt. Stärkerer Zugflug wurde im September beobachtet. Z. B. 14. 9. ca. 300 am Weissenstein (H. S.), 16. 9. 109 in $\frac{3}{4}$ Std. in Solothurn (M. B.), 27. 9. 428 Col du Machieux W. Haller (Vögel der Heimat 18 33 1947). Im Oktober ist der Durchzug wesentlich schwächer. Am ersten Krähenzugsbeobachtungstag stellten noch 8 Posten von 31 ziehende Eichelhäher fest.

STAR: Nach den Meldungen muss geschlossen werden, dass sich die Staren *Sturnus vulgaris* nicht in allen Gebieten gleich verhalten. An gewissen Orten verschwinden Anfang Juli die Staren aus dem Brutgebiet und erst von Mitte August an erscheinen wieder Staren (z. B. Gossliwil, Sempach). Andere Gebiete bleiben nach der Brutzeit überhaupt ohne Staren (Winterthur). Auch an den grossen Massenschlafplätzen werden die Staren verschieden lange und zu verschiedenen Zeiten beobachtet. Im Oktober waren am Schlafplatz im Elsass noch Tausende (M. Sa.), bei Hurden 9—10 000 (C. S.), bei Sempach einige hundert und am Fanel keine (J. S., P. A.). Es wäre wertvoll, wenn möglichst viele Beobachter gerade dieser häufigen Art genauere Aufmerksamkeit schenken würden. Ziehende Staren wurden zwischen dem 8. 10. und 13. 11. festgestellt. Bei den Krähenplanbeobachtungen am 19. 10. von 14 Posten (total 31) ziehende Staren gemeldet. Allerdings handelte es sich nur um 1—3 Flüge mit wenigen Tieren. Nur in Herzogenbuchsee wurden 9 Flüge beobachtet. Am 26. 10. stellten 10 Posten (38) Staren fest, am 2. 11. 2 (29) und am 9. 11. keiner (27) mehr.

FINKEN: Kernbeisser *Coccothraustes coccothraustes* im Allschwiler Wald von Ende Juli bis Mitte September sehr häufig (F. A.), ebenso Anfang September in Solothurn (M. B.). F. A. konnte vom 27. 7. bis 6. 10. 51 Kernbeisser an einer Tränke fangen und beringen. Bei Winterthur vermisst. W. E. die Art seit Juli. An allen 4 Krähenzugssonntagen wurden an einzelnen Posten ziehende Kernbeisser festgestellt. Schwacher Distelfink-Zug *Carduelis carduelis* an allen Krähenzugsbeobachtungstagen. N. D. stellte zwischen 7. 9. und 13. 9. Zug fest, E. N. Ende Oktober. Für diese Art, wie für viele Finkenvögel, ist es sehr bezeichnend, dass sie sich nach der Brutzeit zu grossen Flügen vereinigen und geeigneten Futterquellen nachstreichen. Ansehnlicher Erlenzeisig-Zug *Carduelis spinus* im September in Norditalien (Pesenti), ebenso bei Basel (D. B., M. Sa.) und Aarau (H. S.). An allen 4 Krähenbeobachtungstagen schwacher Zug. Schwacher Hänflings-Zug *Carduelis cannabina* an allen vier Krähenbeobachtungstagen. Am stärksten am 2. 11. W. B. beobachtete im Napfgebiet am 2./3. 10. Zitronenfinken *Carduelis citrinella*. Wahrscheinlich Strich aus höhern Lagen, denn zur Brutzeit wurde er im Napfgebiet nicht beobachtet. Nur an ganz wenigen Posten (1—2), dafür an allen Krähenbeobachtungstagen ziehende Girlitze *Serinus canaria* festgestellt. Grössere Ansammlungen wurden von W. E. (30—40 16.—25. 9.), C. Schmid (30 21.—25. 10.) und A. S. (über 100 29./30. 10.) beobachtet. Etwas zahlreicher wurden an den Krähenbeobachtungstagen ziehende Gimpel *Pyrrhula pyrrhula* festgestellt. In gewissen Gebieten häufig im Herbst (Basel, Jura, Sempach, St. Gallen). Fressen mit Vorliebe Knöterichsamen. Das Naturhist. Mus. in Basel erhielt rel. viele verunglückte Gimpel. Der Buchfinken-Zug *Fringilla coelebs* und Bergfinken-Zug *Fringilla montifringilla* war diesen Herbst schwach. Zwar haben an den beiden Oktober-Krähenzugtagen fast alle

Posten Finkenzug gemeldet, aber es waren nur rel. wenige Flüge von geringer Grösse (meist 10 bis max. 66 Flüge mit im ganzen 50 bis 1200 Finken).

AMMERN: Am 6. und 7. 9. 50—70 Zippammern *Emberiza cia* auf Weide unterhalb der Guggialp (1930 m ü. M.) im Lötschental. Einige Tage später noch 1 Ex. bei der Fafleralp (A. S.).

LERCHEN: Heideleerche-Zug *Lullula arborea* von Ende September bis Anfang November. An allen 4 Krähenbeobachtungstagen wurden ziehende Heideleerchen beobachtet. 19. 10. 9 Posten, 26. 10. 6, 2. und 9. 11. je 2. M. Sa. und E. N. melden beide, dass Ende Juli die Feldlerchen *Aiada arvensis* ihre Brutgebiete verlassen. Bis Ende September sind die Feldlerchen spärlich oder fehlen an einzelnen Tagen. Vom 28. 9. an mehr Vögel und Zug (M. Sa.). Das Maximum des diesjährigen Feldlerchenzuges scheint im zweiten Drittel Oktober stattgefunden zu haben (z. B. sehr starker Zug am 20. 10. P. A., E. Schmutz). Von den 4 Krähenbeobachtungstagen wies der 26. 10. den stärksten Zug auf (19 von 38 Posten). 14 Flüge mit etwa 300—400 Lerchen wurden an einem Posten als Maximum notiert. Wir möchten auf die Beobachtung des frühen Wegzuges der Brutlerchen besonderes Gewicht legen. Beide Beobachter haben ihr Gebiet sehr oft begangen, so dass es sich nicht um einen Zufall handeln kann. Vielleicht können wir in einem Jahr die Bestätigung durch andere Beobachter melden.

PIEPER: Wie die Feldlerchen scheinen die Baumpieper *Anthus trivialis* in einzelnen Gebieten sehr früh wegzuziehen, z. B. Ende Juli (W. E.). Am 19. 10., 26. 10. und 2. 11. wurden von je einem Posten ziehende Baumpieper beobachtet.

STELZEN: Stärkster Bachstelzen-Zug *Motacilla alba*, in der ersten Hälfte Oktober. Oft grosse Schlafschwärme (A. H.). Am 19. 10. von 11 Posten ziehende Bachstelzen gemeldet (max. 13 Flüge mit 60 Vögeln), 26. 10. und 2. 11. von je 5, 9, 11. von keinem Posten mehr.

MEISEN: «Ende Juli Zunahme ausserhalb der Brutgebiete bis zum 24. 8. Die gemischten Meisengesellschaften kommen zuerst durch Zusammenschluss von Meisefamilien gleich nach dem Flüggewerden der Jungen zustande. Manchmal sind noch Jungvögel dabei, die von den Alten gefüttert werden. Im September wird die Zusammensetzung der Meisenschwärme bunter: Kohlmeise *Parus major*, Blaumeise *Parus caeruleus*, Schwanzmeise *Aegithalos caudatus* und Zilpzalp *Phylloscopus collybita*.» (Bericht M. Sa. für Elsass.) Am 19. 10. stellten 5 Posten deutlichen Meisenzug fest. Meist handelte es sich um Kohlmeisen. Wie alljährlich zeigte sich im September beträchtlicher Tannenmeisen-Zug *Parus ater* (D. B., H. S., M. Sa.). Am 19. 10. wurde auf der Caquerelle von 7—14.30 kontinuierlicher Tannenmeisenzug beobachtet.

GOLDHAHNCHEN: Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus* am 17. 9. (J. S.) und 5. 10. (M. Sa.) häufig an ungewohnten Orten als Durchzugerscheinung beobachtet.

WÜRGER: Rotkopfwürger *Lanius senator* in allen Gebieten vor dem Neuntöter *Lanius collurio* weggezogen (vgl. 4. Letztbeobachtungen). M. Sa. ist es aufgefallen, dass die ♂ des Neuntöters *Lanius collurio* früher wegziehen als die «♀». Letzte ♂-Beobachtung am 27. 7., am 5. 8., 8. 8., 13. 8., 15. 8. und 24. 8. nur noch ♀ oder juv. Vielleicht sind die «♀» auch vermauserte Jungvögel, dann würden also die Altvögel früher abziehen. Diese Frage sollte genauer geprüft werden. Die Berichte von W. E., C. S., J. S. und W. T. bestätigen die Vermutung von M. Sa.

FLIEGENSCHNÄPPER: Der Trauerschnäpper-Zug *Muscicapa hypoleuca* war bei Basel sehr schwach (M. Sa.). Während man in andern Jahren im September namentlich bei schlechtem Wetter überall Trauerschnäpper beobachten kann, stellte M. Sa. nur am 7. 9. einen fest. Häufig war die Art zwischen dem 15. 8. und 9. 9. bei Winterthur (W. E.). Typische Zugsammlungen bis zur Waldgrenze im Gebiet der Fafleralp (Lötschental) am 9. 9. Vorher und nachher nur vereinzelt. (A. S.)

GRASMÜCKEN: Schon Mitte Juli werden Zilpzalpe *Phylloscopus collybita* ausserhalb ihres Brutgebietes beobachtet (M. Sa.). Der eigentliche Zug setzt aber erst im September ein. Im Oktober trifft man die Art namentlich am Ufer von Gewässern. W. G. konnte aber durch Fang am 29. 10. ein ♀ im Brutgebiet bei Aedermannsdorf kontrollieren, das im gleichen Revier schon 2 Bruten hochgebracht hatte. Hauptabzug der Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* in der zweiten Augushälfte und Anfang September. Nachzügler (späte Bruten, nordische Durchzügler) bis im Oktober.

DROSSELN: Die Beobachtungen über das Auftreten der Singdrossel *Turdus ericetorum* bei Neudorf (Elsass) von M. Sa. geben ein gewisses Bild des Singdrosseldurchzuges. Die Art brütet in diesem Gebiet nicht.

16. 7. Noch fehlend	15. 8. Einige	28. 9. Mehrfach
21. 7. Wenige, Einzug	16. 8. Mehrere	4. 10. Mehrfach
28. 7. Wenige	24. 8. Mehrfach	16. 10. Zahlreich, überall
5. 8. Einmal	7. 9. Mehrfach	22. 10. Zahlreich, überall
13. 8. Einige	21. 9. Mehrfach	26. 10. Mittelstarker Zug, Letztbeobachtung.

An den 4 Krähenbeobachtungstagen wurde nur ganz schwacher Drosselzug festgestellt. Ueber das Auftreten der Amsel *Turdus merula* ausserhalb des Brutgebietes gibt M. Sa. folgenden Bericht: «Ankunft der Amseln beginnt im Juli. Bis Ende August nur braune (♀ oder juv.) Tiere, im September auch schwarze Ex. Im Oktober starke Abnahme (vor allem von ♀); Im Dezember nur noch schwarze ♂ beobachtet.»

SCHMÄTZER: Das Braunkehlchen *Saxicola rubetra* scheint ebenfalls in gewissen Gebieten (Elsass) schon Ende Juli aus dem Brutgebiet zu verschwinden (M. Sa.), während C. S. aus dem Kaltbrunnerried meldet, dass am 5. 10. die Brutvögel das Gebiet verlassen haben.

ERDSÄNGER: Sehr starker Blaukehlchen-Durchzug *Luscinia svecica* aus allen Sumpfgebieten gemeldet.

BRAUNELLEN: Am 12. 8. beobachtete F. B. eine Alpenbraunelle *Prunella collaris* am Schallenberg im Emmental (1000 m ü. M.). Ist die Art wohl dort Brutvogel?

EULEN: A. S. fand im September bei der Guggialp (Lötschental) eine Uhu-Feder *Bubo bubo*. In der Gegend von Obstalden (Kt. Glarus) verunglückte einer (C. S.).

RAUBVOGEL: Ueber den sehr starken Raubvogeldurchzug, hauptsächlich von Bussard *Buteo buteo*, wird Dr. E. Sutter im Zusammenhang mit den Krähenzugsbeobachtungen berichten.

SCHREITVOGEL: Ueber den Abzug der schweizerischen Brutstörche *Ciconia ciconia* orientiert die Zusammenstellung von M. Bloesch (O. B. 45 1948 5—7). Ueber den Durchzug soll die folgende Tabelle Aufschluss geben.

Datum	Zeit	Zahl d. Störche	Ort	Flugrichtung
1. 8.		4—5	Olten	Aareaufwärts
8. 8.	6 h	5	Rohrbach	Uebernachtend
8. 8.	2030 h	1	Gelterkinden	W
9. 8.		51	Lenzburg	Uebernachtend
9. 8.	1045 h	16	Basel	W
10. 8.	0530—9 h	3	Pfaffnau	Weidend
14. 8.		2	Fribourg	Saaneaufwärts
16./17. 8.		2	Cham	Nächtigend
23. 8.	1830 h	1	Wohlensee/Bern	Kreisend
2. 9.	6 h	3	Kloten	Zürich
21. 10.		1	Sargans	
8. 12.		1	Lachener Ried	

ENTENVOGEL, TAUCHER: Ueber den Wasservogelzug werden wir gesamthaft in der Zusammenstellung der Winterbeobachtungen berichten.

LIMICOLEN: Die starke Trockenheit brachte einen sehr tiefen Wasserstand der Seen und Flüsse. In einzelnen Gebieten wurden dadurch mächtige Schlickstreifen freigelegt (Fanel, Bodensee). Dort gelangten sehr viele Strandvögel zur Beobachtung, während z. B. an den Flußstauseen bei Basel und Klingnau der Strandvogelzug nur schwach war. Vom Kiebitz *Vanellus vanellus* ist es ja schon längere Zeit bekannt¹⁾, dass die Brutvögel früh ihre Heimat verlassen. Am 16. 7. beobachtete M. Sa. den letzten Kiebitz in der kleinen Kolonie bei Neudorf (Elsass).

MOWEN: Trotz des Fehlens von stärkern Kälteeinbrüchen im Herbst gelangte eine grössere Anzahl von Grossmöwen und Raubmöwen zur Beobachtung (vgl. 5. Durchzügler).

RALLEN: Zug des Tüpfelsumpfhuhns *Porzana porzana* schon am Anfang August (Todfund 3. 8. A. S.). Beobachtungen bis Mitte Oktober (J. S.). Hauptzug im zweiten Drittel September (E. S., L. Thürler, W. T.). Am 5. 10. beobachtete C. S. noch ein Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla* im Kaltbrunnerried. Am 7. 9. und 16. 9. je ein Wachtelkönig *Crex crex* festgestellt (W. B., C. S.). Ansammlungen und Totfunde als indirekte Zeugen des Teichhuhn-Zuges *Gallinula chloropus* in der zweiten Hälfte Oktober (F. A., A. S.). Fang eines Teichhuhnes am 30. 10. in Klosters. Hinweis, dass die Art durch die Alpen zieht.

HUHNER: Entsprechend dem sehr guten Wachtel-Brutjahr *Coturnix coturnix* (Vgl. Nos Oiseaux 19 1947 148—150) viele Zugsbeobachtungen, namentlich Funde von Verletzten.

¹⁾ P. Putzig (1938): Der Frühwegzug des Kiebitzes (*Vanellus vanellus* L.). Journ. f. Orn. 86, 123—165.

Datum	Wachtel	Ort	Beobachter	Bemerkungen
4. 7.		Basel	M. Sa.	Rufe nachts
25. 7.	♂ ad	Glattbrugg	E. S.	Tot
2. 8.		Gosliwil	E. N.	Beobachtet
4. 8.		Gosliwil	E. N.	Beobachtet
15. 8.	1	Aarau	H. S.	Tot
23. 8.	♂ ad	Aarau	H. S.	Verletzt
25. 9.	♀ juv	Liestal	E. S.	Tot
10. 10.	1	Herzogenbuchsee	E. Gygax	Tot
11. 10.	♂ juv	Gerlafingen	E. S.	Tot
	1	Ziegelbrücke	C. S.	Tot
12. 10.	♂ juv	Luzern	E. S.	Tot
15. 10.	1	Glarus	C. S.	Tot
19. 10.	1	Herzogenbuchsee	J. Schenker	Beringt
20. 10.	1 juv	Vevey	G. B.	Beringt
6. 11.	♂ juv	Luzern	A. S.	Auf Vogelwarte
12. 11.	♂ juv	Emmen	A. S.	überwintert
14. 12.	2	Fanel	W. T.	Beobachtet
16. 12.	♂	Chur	M. Sm.	Tot

In Städten kann man beinahe während der ganzen Brutzeit nachts durchfliegende schlagende Wachteln hören. Ob es sich bei den Mai- und frühern Junidaten um Nachzügler, den spätern Daten um Frühwegzug handelt, oder ob die rufenden Tiere herumvagabundierende ♂ sind, ist völlig unklar. Genauere Beobachtungen, namentlich auch die Meldung von Totfunden unter genauer Prüfung von Alter und Geschlecht, wären sehr erwünscht. Die folgenden Daten sollen einen Begriff dieses «Wachtelzuges» vermitteln. Sie stammen von H. Ed. R. (Basel) und J. S. (Zürich).

7./8. 5. 1947	31. 5./1. 6. 1944	29./30. 6. 1946
14. 5. 1943	31. 5./1. 6. 1947	3./4. 7. 1946
27. 5. 1937	11. 6. 1934	4./5. 7. 1947

4. Letztbeobachtungen

Wir haben schon im letzten Abschnitt darauf hingewiesen, dass die Letztbeobachtungen keineswegs zusammenzufallen brauchen mit dem Abzug der Brutvögel. Charakteristisch scheint der frühe Wegzug der Brutvögel z. B. für Feldlerchen *Alauda arvensis* und Kiebitz *Vanellus vanellus* zu sein. Von den meisten Arten wissen wir aber darüber noch nichts genaueres. Auch auf den verschiedenen Abzugstermin von ♂ und ♀, wie ihn M. Sa. für den Neuntöter *Lanius collurio* vermutet, sollte genauer geachtet werden. Unsere Zusammenstellung zeigt auch, dass im Gegensatz zum Frühling sich grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Gebieten zeigen. Häufig stammen Letztbeobachtungen aus Gebieten, die in der Nähe eines Gewässers liegen. Dort findet der Vogel im Herbst noch viele Insekten, während die Brutgebiete nahrungsärmer sind. Bei den Letztbeobachtungen handelt es sich oft um verspätete Einzeltiere. Interessanter wäre natürlich, den Abzug der Hauptmenge festhalten zu können. Das ist aber viel schwerer zu beobachten. Noch in einer andern Hinsicht sind die nackten Daten, wie wir sie im folgenden bringen, gefährlich und wenig sagend. Manchmal fällt

das Datum des Abzugs in zwei Gebieten zusammen. Man könnte annehmen, dass dieses Datum den «wirklichen» Abzug angibt. Blättert man aber im Kalender, so stellt man fest, dass der betreffende Tag ein Sonntag und damit für viele Beobachter der Beobachtungstag einer Woche war. Also auch hier gibt unsere Zusammenstellung nur ein zufälliges Bild der wirklichen Verhältnisse. Trotzdem glauben wir, dass uns erst das Zusammenstellen dazu bringt, gewisse anscheinend selbstverständliche Erscheinungen zu erkennen. So merken wir mit der Zeit, was wichtig und wert ist, notiert zu werden.

- Pirol *Oriolus oriolus*: 16. 7. M. Sa., 17. 7. H. S., 2. 8. C. S.
- Star *Sturnus vulgaris*: 2. 11. M. Sa., 3. 11. E. N., 17. 11. F. B., 23. 11. T. Tinner, 23. 11. C. S.
- Distelfink *Carduelis carduelis*: 19. 9. W. E., 30. 10. W. G., 2. 11. J. H., 13. 11. G. H., 17. 11. H. M., 23. 11. E. N. und M. Sa.
- Hänfling *Carduelis cannabina*: 26. 10. M. Sa., 2. 11. J. H.
- Girlitz *Serinus canaria*: 10. 10. H. A., 21. 10. E. N., 24. 10. W. E., 29. 10. A. S., 2. 11. M. Sa., 16. 11. F. A., 23. 11. C. S.
- Feldlerche *Alauda arvensis*: 17. 11. H. M., 23. 11. M. Sa., 30. 11. E. N.
- Baumpieper *Anthus trivialis*: 20. 8. E. N., 7. 9. C. S., 16. 10. M. Sa., 2. 11. J. H.
- Bachstelze *Motacilla alba*: 25. 9. W. E., 2. 11. M. Sa., 5. 11. E. N., 30. 11. J. S.
- Rotkopfwürger *Lanius senator*: 3. 8. C. S., 24. 7. J. S.
- Neuntöter *Lanius collurio*: 6. 8. W. E., 23. 8. E. N., 31. 8. M. Sa., W. T., 7. 9. ♀ beringt K. Bossert, 9. 9. C. S., 10. 9. J. S.
- Grauschnäpper *Muscicapa striata*: 15. 8. H. S., 24. 8. M. Sa., 4. 9. E. N., 7. 9. C. S., 9. 9. W. E., 1 Ex. beringt W. S.
- Trauerschnäpper *Muscicapa hypoleuca*: 6. 9. C. S., 7. 9. M. Sa., W. T., 9. 9. W. E., 26. 9. 1 beringt W. Stäger, 20. 10. J. H.
- Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Letztbeobachtungen: 1. 10. J. S., 2. 10. E. N., 12. 10. H. A., 13. 10. N. D., 15. 10. J. S., 20. 10. P. A., J. H., 22. 10. M. Sa., 9. 11. C. S. Beringungen: 28. 9. F. A., 7. 10. W. S., 9. 10. H. S., 12. 10. J. F., L. N., 15. 10. J. Bs., 29. 10. W. G.
- Fitis *Phylloscopus trochilus*: 5. 8. E. N., 21. 9. M. Sa., 7. 10. J. S., 15. 10. C. S. Letzberingungen: 20. 9. H. B., 5. 10. G. J.
- Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*: 10. 8. W. T., 15. 8. C. S.
- Feldschwirl *Locustella naevia*: 22. 9. E. S., 27. 9. W. T.
- Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*: 24. 8. M. Sa., 7. 9. J. S., 21. 9. W. T., 6. 10. J. S.
- Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: 10. 9. J. S., 28. 9. R. M., 5. 10. C. S., 16. 10. M. Sa.

- Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: 28. 9. C. S., 7. 10. J. S. Nur durch Beobachtung bestimmt.
- Gartenspötter *Hippolais icterina*: 10. 8. W. Sr., 8. 9. A. S.
- Gartengrasmücke *Sylvia borin*: 5. 8. M. Sa., 20. 8. W. E., 11. 9. G. H., J. S. Letztberingungen: 7. 9. W. S., 12. 9. H. We.
- Mönch *Sylvia atricapilla*: 4. 9. M. Sa., 5. 9. C. S., 7. 9. H. A., 10. 9. W. G., 21. 9. J. S., 24. 9. W. E., 6. 10. G. H. Letztberingungen: 5. 9. J. P., 10. 9. H. Wa., 11. 9. J. F., 28. 9. F. A., 11. 10. W. S.
- Dorngrasmücke *Sylvia communis*: 5. 9. C. S., 7. 9. M. Sa., 9. 9. W. E., 14. 9. J. H., 15. 9. G. H.
- Zaungrasmücke *Sylvia curruca*: 7. 9. M. Sa., 17. 9. G. H.
- Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: 28. 9. M. Sa., 5. 10. C. S.
- Schwarzkehlchen *Saxicola torquata*: 12. 10. W. T.
- Gartenrötel *Phoenicurus phoenicurus*: 5. 9. E. N., 11. 9. J. S., 22. 9. W. E., 28. 9. M. Sa., C. S., 8. 10. J. S. Letztberingungen: 21. 9. F. A., 26. 9. W. S., 5. 10. G. J.
- Hausrötel *Phoenicurus ochruros*: 14. 10. E. N., L. N., 22. 10. H. A., M. Sa., 30. 10. W. E., 2. 11. D. B., 6. 11. C. S.
- Rauchschwalbe *Hirundo rustica*: 9. 9. W. E., 28. 9. M. Sa., 1. 10. J. S., 5. 10. F. A., 8. 10. J. S., 10. 10. E. N., 26. 10. C. S., 17. 11. L. N.
- Mehlschwalbe *Delichon urbica*: 9. 9. W. E., 10. 9. J. S., 25. 9. C. S., 26. 9. M. Sa., 27. 9. E. N.
- Uferschwalbe *Riparia riparia*: 7. 9. J. S., C. S., 21. 9. M. Sa.
- Felsenschwalbe *Riparia rupestris*: 13. 9. C. S., 5. 10. J. Appert.
- Wendehals *Jynx torquilla*: 3. 9. C. S., 7. 9. M. Sa., 17. 9. N. D., 29. 9. E. N.
- Mauersegler *Apus apus*: Haupttrupp: 26. 7. H. A., 30. 7. W. E., M. Sa., Nachzügler: 10. 8. J. S., 19. 8. A. S., 25. 8. C. S., 31. 8. M. Sa., W. T., 1. 9. A. S.
- Alpensegler *Apus melba*: 3. 9. W. E., 21. 9. C. S., 5. 10. H. A.
- Wiedehopf *Upupa epops*: 21. 7. M. Sa., 3. 8. J. H., 4. 8. F. B., 5. 8. E. N., 19. 8. C. S.
- Kuckuck *Cuculus canorus*: 10. 8. C. S.
- Baumfalk *Falco subbuteo*: 14. 9. J. H., 17. 9. A. S., 28. 9. M. Sa.
- Rotmilan *Milvus milvus*: 28. 9. M. Sa., 1. 10. J. S., 19. 10. P. Madörin.
- Schwarzmilan *Milvus migrans*: 4. 8. C. S., 16. 8. E. N., 24. 8. M. Sa., 26. 10. J. Br.
- Zwergreiher *Ixobrychus minutus*: 24. 8. M. Sa., 7. 9. J. H., 28. 9. E. S.
- Ringeltaube *Columba palumbus*: 5. 10. F. A., 26. 10. C. S., M. Sa., 27. 10. E. N., 9. 11. J. H.

- Hohltaube *Columba oenas*: 26. 10. M. Sa.
- Turteltaube *Streptopelia turtur*: 21. 9. M. Sa.
5. Durchzügler und Ausnahmerecheinungen
- Brachpieper *Anthus campestris*: 4. 8.—5. 10. J. S., C. S.
- Wiesenieper *Anthus pratensis*: 21. 9.—23. 11. Hauptdurchzug von Mitte Oktober bis Anfang November. (O. A., P. A., F. B., J. H., H. M., E. N., C. S., M. Sa.)
- Schafstelze *Motacilla flava*: 15. 8.—12. 10. Hauptdurchzug Ende September, z. B. starker Zug in der Nacht vom 26./27. 9., am 27. 9. 50—80 am Fanel (O. A., F. A., E. N., C. S., J. S., M. Sa., W. T.).
- Beutelmeise** *Remiz pendulinus*: 13. 10. 3—4 Klingnau H. W.
- Ortolan *Emberiza hortulana*: 13. 9. W. T.
- Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: 5. 8.—16. 10. (O. A., C. S., E. S., M. Sa., W. T.).
- Binsenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*: 13. 8.—5. 10. (O. A., R. M., C. S., M. Sa.).
- Ringamsel** *Turdus torquatus*: 16. 10. im Elsass wahrscheinlich **nordische** (M. Sa.).
- Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*: 13. 8.—6. 10. (W. B., G. J., E. N., C. S., M. Sa.).
- Blaukehlchen *Luscinia svecica*: 24. 8.—8. 10. Hauptdurchzug Ende August bis Mitte September (F. A., O. A., R. K., M. M., C. S., J. S., M. Sa., W. T.).
- Rauhfußbussard** *Buteo lagopus*: 2. 11. Habsheim im Elsass (J. Tischmacher).
- Rohrweihe *Circus aeruginosus*: 3. 9.—27. 10. (6 Beobachtungen von J. Appert, O. A., A. S., J. S., M. Sa.).
- Kornweihe *Circus cyaneus*: 5. 10.—26. 10. 6 Beobachtungen (F. A., Flückiger, C. S., H. S., M. Sa.).
- Wiesenweihe *Circus pygargus*: 11. 10. E. N.
- Wespenbussard *Pernis apivorus*: 6. 8.—9. 10. mehrere Beobachtungen von J. Appert, W. E., J. S., M. Sa., H. W., am 2. 11. stellte T. Tinner noch einen Wespenbussard in Klingnau fest.
- Flussadler *Pandion haliaëtus*: 24. 8.—2. 11. Hauptdurchzug im September. Total 12 Beobachtungen (H. B., N. D., P. Madörin, A. S., M. Sa., E. Schelling).
- Schmutzgeier** *Neophron percnopterus*: 2. 11. 1 Ex. bei Tavannes durchfliegend (L. H., E. Sager).

- Purpurreiher *Ardea purpurea*: 3. 8—17. 8. 2—3 Oberkirch J. H., 22. 9. Mündung der Aach bei Radolfzell.
- Rohrdommel *Botaurus stellaris*: 14./15. 9. Oberkirch (J. H.), 14. 12. Fanel (W. T.).
- Kolbenente *Netta ruina*: 15. 7. 1 ♂, 1. 8.—19. 8. 1 ♀ Sempach, 13.8—24. 8. 1 ♀ Elsass (F. A., M. Sa.), 24. 8.—1. 10. 2—5 ♀ in Klingnau (D. B., J. S., H. W.).
- Rothalstaucher *Podiceps griseigena*: 7. 9. 1 Aare bei Bellach (H. A.), 26. 10. 1 Rhein bei Möhlin (H. M.), 18. 9., 6.—12. 10. Genf (P. Géroutet).
- Triel** *Burhinus oedicnemus*: 2. 11. Schlatthof bei Basel (H. M.).
- Sanderling *Crocethia alba*: Ende August bis 7. 9. max. 3. Grangettes und Genf (Mitteilung P. Géroutet).
- Waldschnepfe *Scolopax rusticola*: 9. 10.—13. 11. Hauptzug im Oktober (R. M., A. S., C. S., E. S.).
- Doppelschnepfe *Capella media*: 16. 11. Büren F. B.
- Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: 2. 11.—7. 12. Lachener Horn und Wangener Ried (O. A.).
- Trauerseeschwalbe *Chlidonias nigra*: 3. 9.—28. 9. vereinzelt (C. S., J. S.).
- Zwergseeschwalbe** *Sterna minuta*: 29. 8. Genf, P. Géroutet, 28. 9. Langenthal W. B., 29. 9. Romanshorn A. R.
- Silbermöwe *Larus argentatus*: 1 juv. 3. 8. Oberkirch J. H., 2 ad. 2. 11. Bern R. H.
- Heringsmöwe *Larus fuscus*: 19. 10. 1 ad, 1 juv. Genf M. Fernex (Mitt. P. Géroutet).
- Zwergmöwe *Larus minutus*: 24. 8. 1 juv. Elsass (F. A., M. Sa.), 29. 8. 1 juv. Genf P. Géroutet, 18. 9. 1 juv. Genf P. Géroutet, 21. 9. 2—3 juv., 22. 9. 4 ad. Radolfzell A. S.
- Schmarotzerraubmöwe** *Stercorarius parasiticus*: 20. 10. 1 Oberkirch J. H., Anfang 11. Lowerz tot A. R.
- Mittlere Raubmöwe** *Stercorarius pomarinus*: 5. 11. Totfund in Genf von P. Géroutet. Beleg im Museum.
- Stercorarius spec.*: 18. 9. 1 ad. (*pomarinus*?) Genf P. Géroutet, 19. 10. 1 juv. Genf M. Fernex (Mitt. P. Géroutet).
- Zwergtrappe** *Otis tetrax*: 7. 9. 1 im Elsass bei Basel (M. Sa.).

6. Vergleich des Strandvogelzuges einiger wichtiger Gebiete

Art	Bodensee A. R. 13 Beob'tage (—, 5, 6, 2) ²⁾	Klingnau J. S., R. L., H. W., T. Tinner 24. B. T. (8, 7, 5, 4)	Fanel W. T., P. A., J. S. 27 B. T. (7, 7, 12, 1)	Elsass H. M., M. Sa. 16 B. T. (6, 3, 3, 4)	Linthried, Obersee O. A. 17 B. T. (5, 4, 2, 6)
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	5. 10. 20 7. 11. 8	31. 8.—14. 9. 2	30. 8.—26. 10. Max. 70—80 11. 12. 10	26. 10. Zugflug	Abnahme bis Anf. Nov., 30. 11. 1 14. 12. 1
Kiebitzregenpfeifer <i>Squatarola squatarola</i>	23. 9.—15. 10. Max. 12 (11. 10)		11./12. 10., 26. 10. je 2		
Goldregenpfeifer <i>Pluvialis apricarius</i>			7. 10., 11./12. 10. je 2		16.—30. 11. 5
Sandregenpfeifer <i>Charadrius hiaticula</i>	29. 9.—11. 10. Max. 31 (29. 9.)	10. 8.—30. 8. 1	16. 8.—26. 10. Max. 14 (20. 9.)		28. 9. 1
Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>	Einzelne unter Sandr.		6./7. 9. 1		
Bogenschnabel <i>Calidris ferruginea</i>			6./7. 9. 1		
Alpenstrandläufer <i>Calidris alpina</i>	19. 9.—7. 11. Max. 100 (7. 11.)	10. 8.—30. 8. 1 14. 9. 1	16. 8.—26. 10. Max. 23 (11. 10.)	21. 9. 1	1.—12. 11. 1
Zwergstrandläufer <i>Calidris minuta</i>	23. 9. —29. 9. 1	10. 8.—3. 9. 1—2	6./7. 9. 1 7.—11. 10. Max. 11		
Knutt <i>Calidris canutus</i>		30. 8.—3. 9. 1	6. 10.—9. 10. 1		

²⁾ (—) = keine Beobachtungen aus dem August, 5 = 5 Beobachtungstage im September, 6 = 6 Beobachtungstage im Oktober, 2 = 2 Beobachtungstage im November.)

Kampfläufer <i>Philomachus pugnax</i>			24. 8.—22. 10. Max. 3. Nicht auf jeder Exkursion			
Dunkler Wasserläufer <i>Tringa erythropus</i>	14. 9.—18. 10. max. 49 (14. 9.)	30./31. 8. 2	16. 8.—28. 9. max. 6		11. 8. 1	
Rotschenkel <i>Tringa totanus</i>			16./17. 8. 1 Rufe Mitte 10.	24. 8., 13. 9., je 1	11. 8.—2. 9. 3	
Grünschenkel <i>Tringa nebularia</i>	29. 9. 2	10. 8.—4. 9. 1—2 19. 10. 1	16. 8.—19. 10. Max. 4		7. 9. 1	
Waldwasserläufer <i>Tringa ochropus</i>		Vom 10. 8. an max. 4	8.—21. 9. max. 4	Vom 16. 7. an bis 3	11. 8. 1	
Bruchwasserläufer <i>Tringa glareola</i>	14. 9.—18. 9. 1 23. 9. 3	14. 8.—15. 9. 2—6	9. 8.—7. 9. max. 14 (17. 8.)		24. 8. 3	
Flussuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	14. 9. 1	Bis 14. 9. max. ca. 15	9. 8.—31. 8. max. 3	16. 7.—21. 9. Max. über 20 (Mitte 8)	Von Ende 7. an, häufig im 8.	
Säbelschnäbler <i>Recurvirostra avosetta</i>		30. 11.—4. 1. 1948 1				
Uferschnepfe <i>Limosa limosa</i>			20. 9.—28. 9. 1			
Brachvogel <i>Numenius arquata</i>	3. 10.—5. 10. 25. 10.—7. 11. 7—18		24. 8., 20. 9.—12. 10. Max. 6		12. 7.—8. 9. max. 6, 30. 11. ca. 3	
Regenbrachvogel <i>Numenius phaeopus</i>				10. 8. Rufe		
Austernfischer <i>Haematopus ostralegus</i>	29. 9.—15. 10. 1					

7. Spätbruten

Man vergleiche dazu Nos Oiseaux 1947 19 159/160.

Kernbeisser *Coccothraustes coccothraustes*: 5. 9. flügge Juv. werden noch gefüttert. M. B.

Distelfink *Carduelis carduelis*: 6. 8. (F. A.) und 22. 8. (L. N.) pull. im Nest beringt.

Girlitz *Serinus canaria*: 4. 9. juv. der zweiten Brut ausgeflogen, C. S.

Grauschnäpper *Muscicapa striata*: 2. 8. zweite Brut ausgeflogen, C. S.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: 8. 8. pull. im Nest beringt. L. H.

Amsel *Turdus merula*: 27. 7. pull. im Nest beringt, F. A.

Hausrötel *Phoenicurus ochruros*: 3. 8. pull. im Nest beringt, 1750 m ü. M., I. C.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*: 17. 8. (L. N.), 27. 8. (H. L.) und 6. 9. (C. S.) pull. in Nestern festgestellt.

Mehlschwalbe *Delichon urbica*: 21. 9. pull. im Nest, C. S.

Mittelspecht *Dryobates medius*: Paar baut 3 Höhlen zwischen 3. und 16. 11. J. H.

Schleiereule *Tyto alba*: 30. 8. pull. werden flügge, M. Sa.

Baumfalk *Falco subbuteo*: 31. 7. pull. im Nest beringt, G. B.

Wespenbussard *Pernis apivorus*: 7. 8. pull. im Nest beringt, G. B.

Zwergreihher *Ixobrychus minutus*: 27. 7. ca. 7tägige pull. beringt, J. Br.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: 5. 10. 3 Nester mit 2mal 3, 1mal 4 Eiern auf dem Mauensee. 12. 10. ca. 2—3tägige pull., J. H.

Ringeltaube *Columba palumbus*: 7. 8. pull. im Nest beringt, G. B.

Hohltaube *Columba oenas*: 10. 8. brütet, J. H.

8. Herbstgesang

Mit der folgenden Zusammenstellung möchten wir eine grössere Zahl von Feldornithologen auf eine Erscheinung aufmerksam machen, die unserer Meinung nach mehr Beachtung verdient. Es handelt sich um den Herbstgesang. Nicht jede Vogelart singt ja im Herbst. Da scheint es uns wichtig, wenn viele Beobachter sich möglichst genau notieren, welche Arten im Herbst singen und an welchen Tagen der Gesang festgestellt wird. Wir vermuten, dass der Herbstgesang nicht bei allen Herbstsängern die gleiche Bedeutung hat. Gerade drei typische Herbstsänger, nämlich der Hausrötel *Phoenicurus ochruros*, das Rotkehlchen *Erithacus rubecula* und der Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* singen in ganz verschiedenen Situationen.

Beim Rotkehlchen singen im Herbst und Winter nicht nur die ♂, sondern auch die ♀. Der Gesang dient zur Territoriumsmarkierung. Als Insektenfresser können sie sich im Winter nicht wie die meisten Körnerfresser zu Verbänden zusammenschliessen, da sonst die Nahrungsmenge wohl kaum ausreichen würde. So bezieht denn jedes Rotkehlchen ein bestimmtes Revier, das es gegen Artgenossen verteidigt. Eine andere Bedeutung hat der

Gesang beim Zaunkönig. Kluijver ³⁾ beobachtete, dass einzelne im Winter jeden Abend andere Zaunkönige, darunter ♂ und ♀ mit dem Gesang anlocken. Die ganze Gesellschaft schläft dann zusammen in einem Nest. Tagsüber zerstreuen sie sich wieder. In beiden Fällen hat also der Gesang nicht genau die gleiche Bedeutung wie zur Brutzeit. Andererseits vermuten wir, dass sich das singende Hausrötelmännchen in einer ähnlichen, nur viel schwächeren Fortpflanzungsstimmung befindet wie im Frühling. In unserm Haus erstellt ein Hausrötelmännchen häufig im Herbst einen Nestanfang (D. B.).

Viele Herbstsänger hört man besonders am frühen Morgen und abends vor dem Einnachten. Auch darauf und auf die Abhängigkeit vom Wetter sollte geachtet werden.

Mit der folgenden Liste wollen wir nur andeuten, welche Arten im Herbst mehr oder weniger regelmässig singen.

- Zitronenfink *Carduelis citrinella*: 3.—13. 9. A. S.
 Girlitz *Serinus canaria*: 10. 10. H. A.
 Buchfink *Fringilla coelebs*: 25. 8.—13. 9. D. B., N. D., M. Sa.
 Goldammer *Emberiza citrinella*: 6. 10. W. G.
 Heidelerche *Lullula arborea*: 6. 10. W. G., 16. 10. von ziehenden. M. Sa.
 Kohlmeise *Parus maior*: 13. 9. N. D.
 Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: Anfang September. A. S.
 Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: 13. 9. J. S.
 Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: 14. 9.—22. 10. H. A., D. B., N. D., J. S., M. Sa.
 Fitis *Phylloscopus trochilus*: 24. 8. M. Sa.
 Gartengrasmücke *Sylvia borin*: 11. 9. J. S.
 Mönch *Sylvia atricapilla*: 26. 8.—21. 9. D. B., N. D., J. S., M. Sa.
 Amsel *Turdus merula*: 19. 8.—23. 11. D. B., N. D., J. S.
 Steinrötel *Monticola saxatilis*: 3.—13. 9. A. S.
 Hausrötel *Phoenicurus ochruros*: 3. 9.—Ende 10. D. B., M. B., C. S., J. S., M. Sa.
 Rotkehlchen *Erithacus rubecula*: D. B., N. D., A. S., J. S., M. Sa.
 Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*: D. B., N. D., J. S.
 Waldkauz *Strix aluco*: Beinahe zu allen Jahreszeiten. D. B., J. S., M. Sa.
 Birkhuhn *Lyrurus tetrix*: 3.—13. 9. A. S.

9. Zusammenstellung der nächsten Berichte

Wir bitten die Beobachter, ihre Sammelberichte über die Wintermonate, also vom November bis März bis spätestens zum **15. Mai 1948** an Dieter Burckhardt, Sevogelstrasse 81, Basel, einzuschicken.

³⁾ Kluijver H. N., J. Ligtoet, C. van Ouwelandt en F. Zegwaard (1940): De levenswijze van den winterkoning, *Troglodytes tr. troglodytes* (L.). Limosa 13, 1—51.

Bei der Zusammenstellung der Winterberichte möchten wir Sie ersuchen, folgende Fragen zu berücksichtigen:

1. Wann sind die Wintergäste eingetroffen, wann abgezogen?
2. Ist Ihnen auch aufgefallen, dass rel. wenig nordische Gäste bei uns überwintert haben (Bergfinken, Wasservogel usw.)?
3. Welche Zugvögel haben in Ihrer Gegend überwintert (Star, Lerchen, Hausrötel usw.)?
4. Sind in Ihrer Gegend auch besonders viele Nebelkrähen beobachtet worden?
5. Macht sich der starke Rückgang der Mäuse in Ihrem Beobachtungsgebiet auch bemerkbar (Funde von verhungerten Schleiereulen, Abnahme der Eulen überhaupt, jagen von Raubwürgern im Wald)?
6. Haben Sie Anfang März auch starken Saatkrähenzug beobachtet?

In der kommenden Brutzeit bitten wir Sie, auf folgendes zu achten:

1. Wann kommen die Zugvögel zurück (Erste, Hauptmasse, ♂, ♀)?
2. Wann beginnt in Ihrer Gegend der Nestbau, die Eiablage usw.?
3. Notieren Sie sich bitte, wieviele Eier gelegt werden, wieviele Junge aus den Eiern schlüpfen und wieviele Jungvögel ausfliegen. Die Vogelwarte Sempach sendet Ihnen auf Wunsch gerne ein gedrucktes Formular für solche Notizen.
4. Für Beobachter in Sumpfgewässern: Achten Sie auf das Vorkommen von Schafstelzen zur Brutzeit.

KURZE MITTEILUNGEN

Die Verbreitungsgebiete unserer Bergvögel nach Höhenstufen

Ueber die Verbreitungsgebiete unserer Bergvögel nach den Höhenstufen sind wir immer noch mangelhaft unterrichtet. *Studer* und *von Burg* geben zwar in ihrem «Verzeichnis der schweizerischen Vögel und ihrer Verbreitungsgebiete» jeweils die Höhenstufe an, wo die betreffenden Arten angetroffen werden und auch obere Grenzen. Nachkontrollen haben aber ergeben, dass an diesen Angaben Korrekturen angebracht werden müssen. Bei ornithologischen Beobachtungen im Gebirge sollten deshalb künftig mehr die gleichzeitigen Meereshöhen angegeben werden.

In den meisten Fällen werden ornithologische Beobachtungen von unten nach oben gemacht, indem man im Tal beginnt und aufwärts steigt. So ist es dann nicht leicht zu sagen, in welcher Meereshöhe eine Vogelart zuletzt festgestellt wurde. Im vergangenen Sommer konnten wir (vier Ornithologen) nun einmal das Umgekehrte machen. Wir nächtigten in der Gspaltenhornhütte SAC im hintersten Kiental (Berner Oberland), in 2450 m Höhe ü. M. Am Morgen des 25. Juli stiegen wir aus dieser Höhe in das Kiental hinunter und notierten bei jeder Art das erstmalige Auftreten und die Höhe ü. M. Wir haben also das Tal von 2450 m von oben nach unten ornithologisch aufgerollt. Das Ergebnis ist in einer beigegebenen graphischen Darstellung ersichtlich.